

Vergleich der Vertragsstaaten nach der zweiten Staatenberichtsprüfung: Was können wir aus den Abschließenden Bemerkungen lernen?

Ein Studienprojekt von Aktion Mensch auf Basis der Abschließenden Bemerkungen von 16 Mitgliedstaaten der UN-Behindertenrechtskonvention.

29. Mai 2024

Dr. Fiona MacDonald - The Open University, UK

DAS WIR GEWINNT



Agenda

- 3** Hintergrund
- 4** Studienmethode – Beispiel
- 8** Forschungsfragen
- 9 – 18** Ergebnisse – Staatenanalyse
- 19 – 23** Ergebnisse – Thematische Analyse
- 24** Zusammenfassung
- 25** Ausblick



Hintergrund: Vierstufiger Überwachungsprozesses des Ausschusses

1 Staatenbericht

Und Schattenberichte.

4 Abschließende Bemerkungen

Inklusive Termin des nächsten Staatenberichts.



2 Frageliste des Ausschusses

Das abgekürzte Verfahren startet mit der Frageliste.

3 Beantwortung der Frageliste

Das abgekürzte Verfahren kombiniert die Staatenberichte mit der Beantwortung der Frageliste.

Methodik



Analyse der Abschließenden Bemerkungen von 16 Vertragsstaaten

- Fokus dieser Präsentation: 8 Vertragsstaaten

Methoden

- Vergleichende inhaltliche Analyse
- Thematische Analyse



Kodierung in MAXQDA

- Struktur
- Sprache



Fokus auf Konventionsartikeln in Excel

- Artikel 5 – 30
- Bewertung jedes Vertragsstaats
- Erfassung thematischer Schwerpunkte



Beispiel - Bewertung der einzelnen Artikel: Note B (1 Thema)



Recht auf Leben (Art. 10) Note B (1 Thema)

UNCRPD, CO2-3 (2023) Deutschland, Absatz 21

Der Ausschuss nimmt anerkennend zur Kenntnis, dass der Vertragsstaat ein Bundesgesetz erlassen hat, das Triage-Entscheidungen bei unzureichenden medizinischen Kapazitäten regelt, und dass diese Vorschriften jede unmittelbare und mittelbare Diskriminierung aufgrund einer Behinderung verbieten. Der Ausschuss ist jedoch besorgt darüber, dass das im Gesetz festgelegte Triage-Kriterium der „aktuellen oder kurzfristigen Überlebenschance“ Menschen mit Behinderungen indirekt diskriminieren kann, obwohl eine solche Diskriminierung gesetzlich verboten ist.

Right to life (art. 10) Grade B (1 issue)

UNCRPD, CO2-3 (2023) Germany, Para 21

The Committee notes with appreciation that the State party has enacted a federal law governing triage decisions in situations of insufficient medical capacities, and that these rules prohibit any direct and indirect discrimination based on disability. However, the Committee is concerned that the triage criterion of “actual or short-term probability of survival”, as laid down in the law, may discriminate indirectly against persons with disabilities, despite the legal prohibition of such discrimination.

Beispiel - Bewertung der einzelnen Artikel: Note D (2 Themen und 1 „Schweregrad-Faktor“ = 3)

Selbstbestimmte Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft (Art. 19)

UNCRPD, CO2-3 (2023) Deutschland, Absatz 43

Der Ausschuss ist über folgende Punkte besorgt:

(a) die **weitgehende** Segregation von Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen und das Fehlen von Maßnahmen, um die Deinstitutionalisierung zu beschleunigen;

(b) die zahlreichen Barrieren, die es Menschen mit Behinderungen erschweren, ihren Wohnort und ihre Unterstützungsdienste frei nach eigenen Präferenzen zu wählen, wie z. B. der Mehrkostenvorbehalt, die erzwungene Zusammenlegung von Eingliederungsleistungen und -diensten, die Komplexität der Nutzung persönlicher Budgets und Leistungszuschüsse, die auf Wohngemeinschaften und nicht auf individuellen Bedürfnissen basieren.

Living independently and being included in the community (art. 19)

UNCRPD, CO2-3 (2023) Germany, Para 43

The Committee is concerned about:

- (a) The **extensive** segregation of persons with disabilities in institutional settings and the lack of measures to achieve progress in deinstitutionalization;
- (b) The range of barriers to enable persons with disabilities to exercise choice and preference regarding their place of residence and support services, such as additional cost provisions, the forcible pooling of inclusion benefits and services and the complexity of utilizing personal budgets and benefit allowances based on shared accommodation rather than individual requirements.

Beispiel - Bewertung der einzelnen Artikel: Note G (4 Themen und 2 „Schweregrad-Faktoren“ = 5)

Gleiche Anerkennung vor dem Recht (Art. 12)
UNCRPD, CO1 (2012) Peru (Absatz 22 and 23)

Der Ausschuss ist besorgt über Berichte, wonach eine Reihe von Menschen mit Behinderungen, insbesondere diejenigen, die in ländlichen Gebieten und die dauerhaft in Sondereinrichtungen leben, keine Personalausweise besitzen und manchmal auch keinen Namen haben.

Der Ausschuss **fordert den Vertragsstaat nachdrücklich auf, unverzüglich Programme einzuleiten**, um Menschen mit Behinderungen, auch denjenigen in ländlichen Gebieten und in dauerhaften Sondereinrichtungen, Ausweisdokumente zur Verfügung zu stellen, und vollständige und genaue Daten über Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen zu erheben, die derzeit keine Ausweisdokumente besitzen und/oder nicht das Recht auf einen Namen haben.

... (weiter)

nicht offizielle Übersetzung

Equal recognition before the law (art. 12)
UNCRPD, CO1 (2012) Peru (para 22 and 23)

The Committee is concerned at reports that a number of persons with disabilities, especially those living in rural areas and in long-term institutional settings, do not have identity cards and, sometimes, have no name.

The Committee **urges the State party to promptly initiate** programmes in order to provide identity documents to persons with disabilities, including in rural areas and in long-term institutional settings, and to collect complete and accurate data on people with disabilities in institutions who are currently undocumented and/or do not enjoy their right to a name.

... (continues)

Forschungsfragen

Forschungsfragen:

1. Gibt es zwischen den Vertragsstaaten Unterschiede beim Grad der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?
2. Gibt es zwischen den Staaten Unterschiede hinsichtlich der Fortschritte / Rückschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zwischen den beiden Zeiträumen?
3. Können die Vertragsstaaten nach dem Grad oder den Fortschritten der Umsetzung eingestuft werden?
4. Lassen sich thematische Schwerpunkte erkennen, in denen sich die Abschließenden Bemerkungen bestimmter Vertragsstaaten von denen anderer unterscheiden?

Ergbnisse: Forschungsfragen

Forschungsfrage 2:

Gibt es zwischen den Staaten Unterschiede hinsichtlich der Fortschritte / Rückschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zwischen den beiden Zeiträumen?

Keine schlüssige Antwort möglich:

- Die in dieser Studie untersuchten Staaten waren einige der ersten, die Staatenberichte vorlegten und Abschließende Bemerkungen erhielten.
- Entwicklung des Berichtsstils der Abschließenden Bemerkungen - weniger unkommentierte Artikel, mehr potenzielle Probleme bei Artikeln festgestellt.
- Die Abschließenden Bemerkungen zeigen, dass die Grundsätze und Leitlinien des Ausschusses im Laufe der Zeit immer besser verstanden wurden.

Die Abschließenden Bemerkungen anderer UN-Ausschüsse haben sich nach erheblichen Veränderungen in den Anfangsjahren stabilisiert, so dass ein künftiger Vergleich möglich sein dürfte.

Ergebnisse: Fokus auf den Fragen 1 und 3

Forschungsfragen:



1. Gibt es zwischen den Vertragsstaaten Unterschiede beim Grad der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?



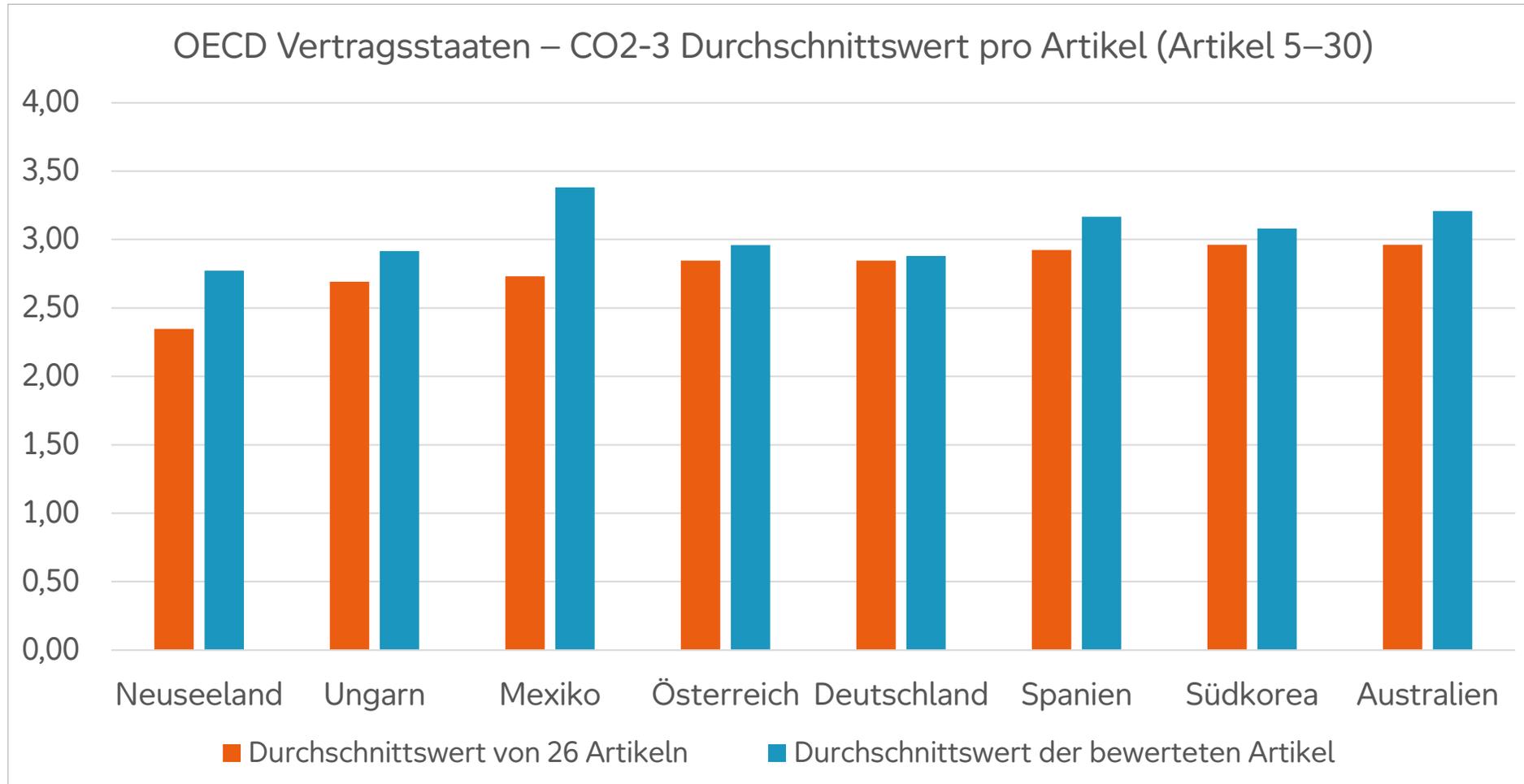
2. Gibt es zwischen den Staaten Unterschiede hinsichtlich der Fortschritte / Rückschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zwischen den beiden Zeiträumen?



3. Können die Vertragsstaaten nach dem Grad oder den Fortschritten der Umsetzung eingestuft werden?

4. Lassen sich thematische Schwerpunkte erkennen, in denen sich die Abschließenden Bemerkungen bestimmter Vertragsstaaten von denen anderer unterscheiden?

Ergebnisse: Durchschnittswerte von 8 OECD-Staaten für die kombinierten zweiten/dritten Abschließenden Bemerkungen



Die Durchschnittswerte der 8 OECD-Staaten sind auffallend ähnlich.

Allerdings...

Ergebnisse: Bewertungen der einzelnen Artikel

Vertragsstaat	Art. 5	Art. 6	Art. 7	Art. 8	Art. 9	Art. 10	Art. 11	Art. 12	Art. 13	Art. 14	Art. 15	Art. 16	Art. 17	Art. 18	Art. 19	Art. 20	Art. 21	Art. 22	Art. 23	Art. 24	Art. 25	Art. 26	Art. 27	Art. 28	Art. 29	Art. 30
Neuseeland 2022	D	C	C	C	E	A	B	C	C	D	C	D	G	D	D	B	E	A	F	D	C	A	D	E	B	A
Ungarn 2022	D	B	D	B	E	C	D	C	C	F	D	D	D	F	E	C	B	A	E	E	C	A	E	D	D	D
Mexiko 2022	E	E	F	C	D	C	D	F	E	C	D	D	F	D	C	A	A	A	D	E	E	A	F	C	D	A
Österreich 2023	C	F	C	D	D	A	C	D	C	C	D	D	D	E	E	C	C	C	D	G	E	C	E	C	C	E
Deutschland 2023	E	C	D	D	E	B	C	C	C	E	D	D	E	D	D	B	C	B	E	F	E	C	D	D	D	E
Spanien 2019	D	D	D	D	E	E	B	C	D	F	E	F	E	D	D	A	D	F	C	E	D	A	E	C	C	B
Australien 2019	D	D	F	B	D	D	D	C	E	F	D	E	F	E	D	B	D	A	D	D	D	A	D	D	D	E
Südkorea 2022	F	E	E	D	E	E	E	E	D	C	D	E	D	C	E	A	D	B	D	D	C	C	D	D	D	B

Es gibt erhebliche Unterschiede in der Bewertung der einzelnen Artikel.

Einige Artikel haben in allen Staaten ähnliche Noten.

- Artikel 11 – 2 x Note B, 2 x Note C, 3 x Note D. Durchschnitt = 2,25 (C+)
- Artikel 24 – 3 x Note D, 3 x Note E, 1 x Note F and G. Durchschnitt = 4 (E)

Ergebnisse: Rechtsbereich „Rechtliche Interessen und Freiheiten“

Menschenrechte sind „unteilbar und voneinander abhängig“, aber sie lassen sich in Kategorien wie zivilrechtlich oder sozial einteilen. Bei acht Artikeln, die sich auf „rechtliche Interessen und Freiheiten“ beziehen, ergibt sich aus der Summe der Einzelbewertungen eine geänderte Rangfolge der Staaten.

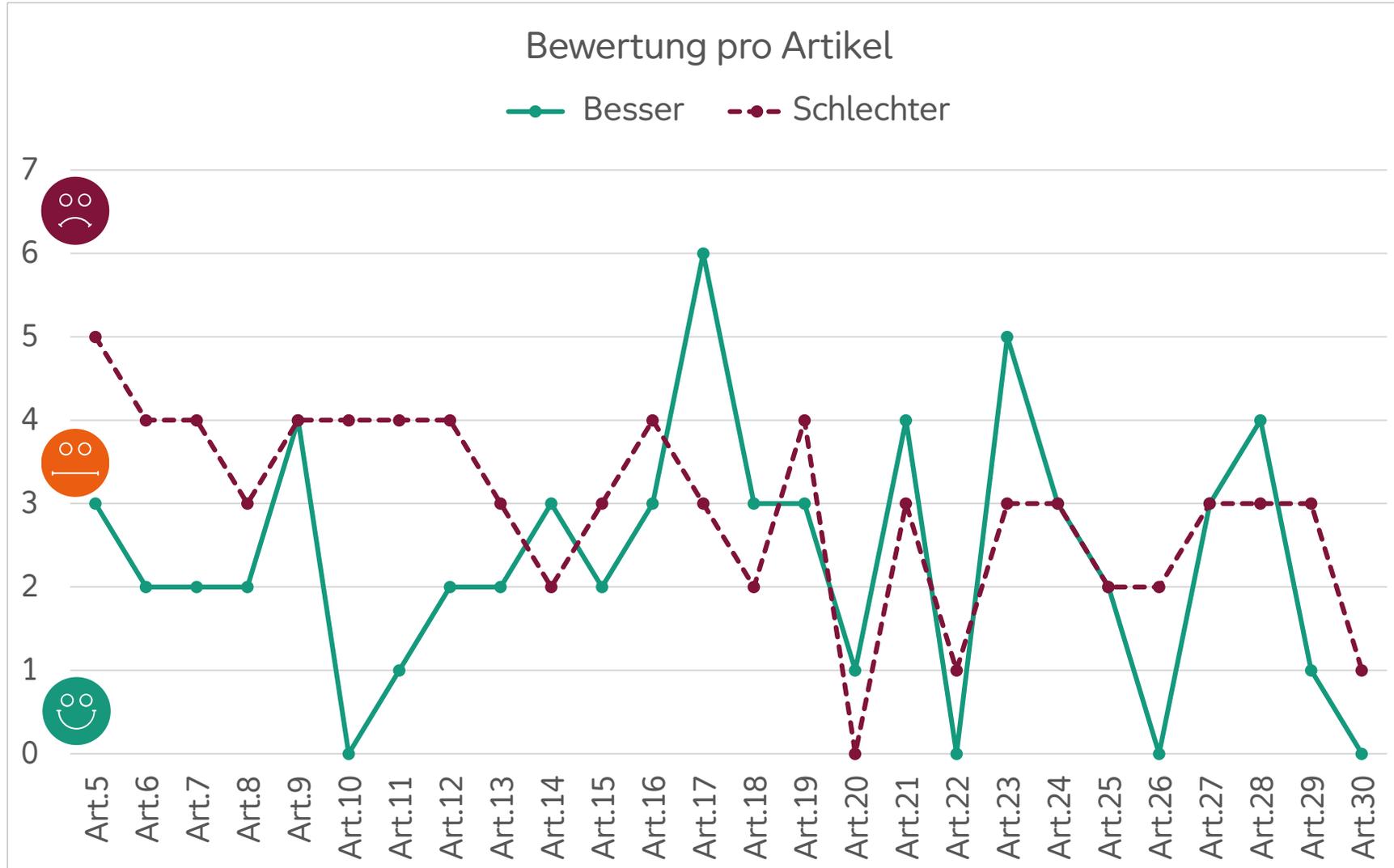
Vertragsstaat	Gesamt	Artikel 10: Recht auf Leben	Artikel 12: Gleiche Anerkennung vor dem Recht	Artikel 13: Zugang zur Justiz	Artikel 14: Freiheit und Sicherheit der Person	Artikel 15: Freiheit von Folter ...	Artikel 16: Freiheit von Ausbeutung ...	Artikel 21: Recht der freien Meinungsäußerung, ...	Artikel 22: Achtung der Privatsphäre
Neuseeland 2022	16	A	C	C	D	C	D	E	A
Österreich 2023	17	A	D	C	C	D	D	C	C
Deutschland 2023	18	B	C	C	E	D	D	C	B
Ungarn 2022	18	C	C	C	F	D	D	B	A
Mexiko 2022	19	C	F	E	C	D	D	A	A
Australien 2019	24	D	C	E	F	D	E	D	A
Südkorea 2022	24	E	E	D	C	D	E	D	B
Spanien 2019	31	E	C	D	F	E	F	D	F

Ergebnisse: Rechtsbereich „Tägliches Leben“

Menschenrechte sind „unteilbar und voneinander abhängig“, aber sie lassen sich in Kategorien wie zivilrechtlich oder sozial einteilen. Bei zehn Artikeln, aus dem Bereich „tägliches Leben“ ergibt sich aus der Summe der Einzelbewertungen eine geänderte Rangfolge der Staaten.

Vertragsstaat	Gesamt	Artikel 5: Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung	Artikel 9: Zugänglichkeit	Artikel 19: Unabhängige Lebensführung	Artikel 20: Persönliche Mobilität	Artikel 23: Achtung der Wohnung und der Familie	Artikel 24: Bildung	Artikel 25: Gesundheit	Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung	Artikel 28: Lebensstandard	Artikel 30: Kulturelles Leben
Spanien 2019	26	D	E	D	A	C	E	D	E	C	B
Mexiko 2022	27	E	D	C	A	D	E	E	F	C	A
Neuseeland 2022	28	D	E	D	B	F	D	C	D	E	A
Südkorea 2022	28	F	E	E	A	D	D	C	D	D	B
Australien 2019	29	D	D	D	B	D	D	D	D	D	E
Ungarn 2022	33	D	E	E	C	E	E	C	E	D	D
Österreich 2023	34	C	D	E	C	D	G	E	E	C	E
Deutschland 2023	35	E	E	D	B	E	F	E	D	D	E

Ergebnisse: Vergleich von guter und schlechter Praxis



In dieser (kleinen) Stichprobe, in der einer der besser bewerteten Staaten mit einem der schlechtesten verglichen wird, gibt es dennoch Artikel, in denen der schlechteste Staat eine bessere Note erhält.

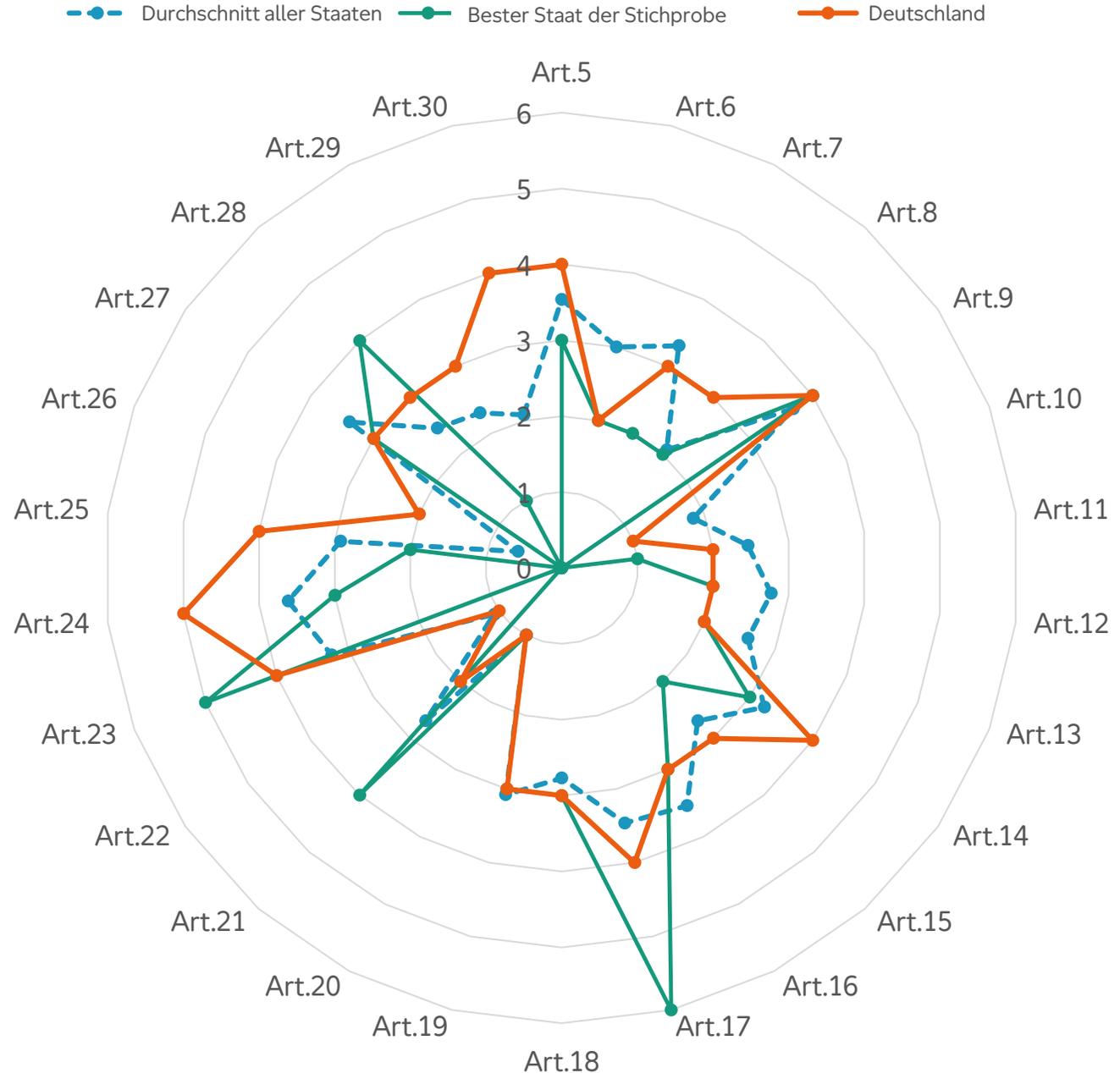
Die bessere Praxis kann anhand des Beispiels identifiziert werden.



Ergebnisse: Vergleich Deutschlands mit dem Durchschnitt

Der Vergleich eines einzelnen Staates mit dem Durchschnittswert ermöglicht es, Bereiche zu erkennen, in denen der größte Verbesserungsbedarf besteht.

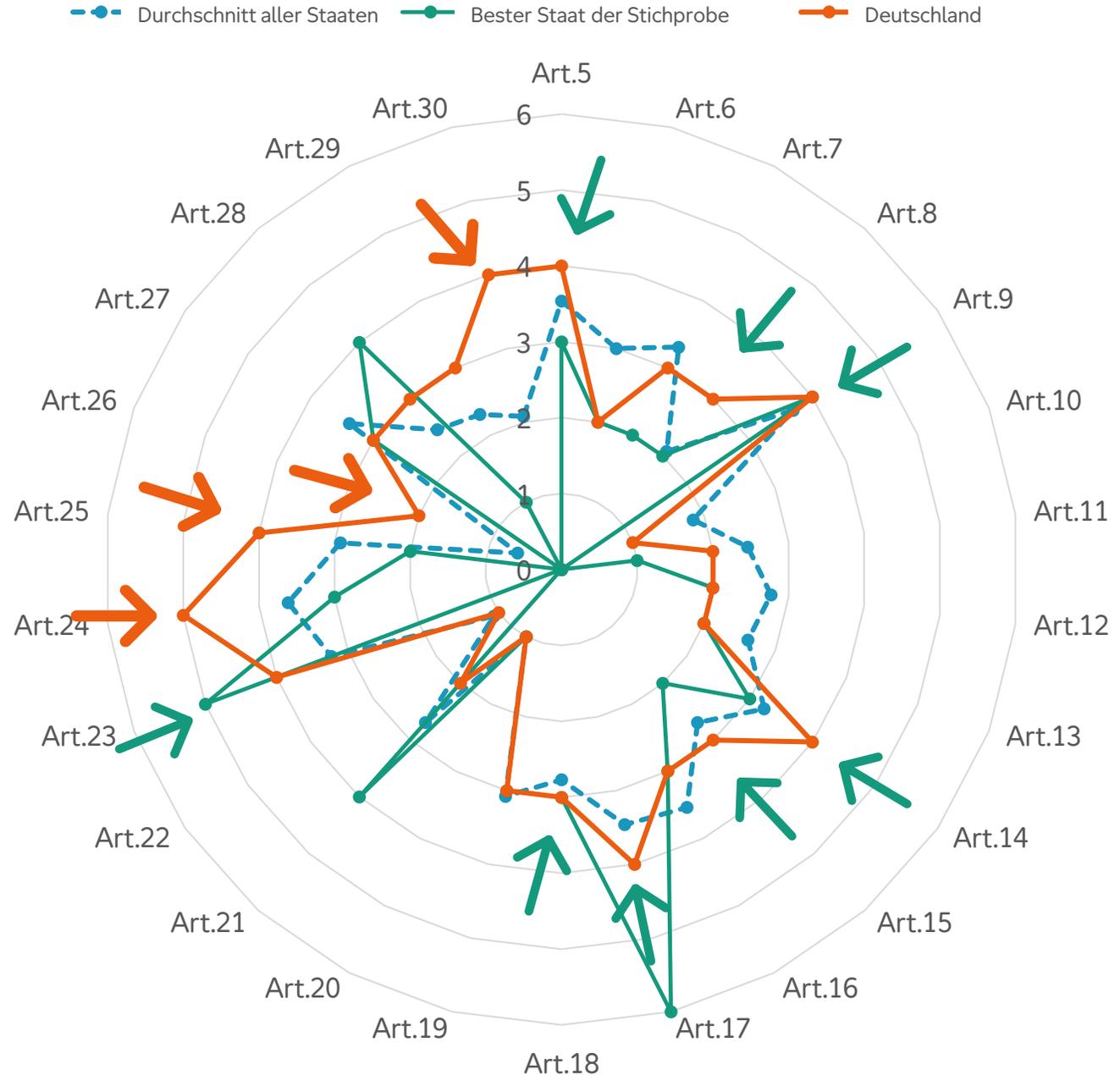
Der Beispielstaat Deutschland schneidet bei den Artikeln 5, 8, 9, 14, 15, 17, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 29, und 30 schlechter ab als der Durchschnitt. Bei den Artikeln 24, 25, 26 und 30 ist der Abstand zum Durchschnittswert am größten.



Ergebnisse: Vergleich Deutschlands mit dem Durchschnitt

Der Vergleich eines einzelnen Staates mit dem Durchschnittswert ermöglicht es, Bereiche zu erkennen, in denen der größte Verbesserungsbedarf besteht.

Der Beispielstaat Deutschland schneidet bei den Artikeln 5, 8, 9, 14, 15, 17, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 29, und 30 schlechter ab als der Durchschnitt. Bei den Artikeln 24, 25, 26 und 30 ist der Abstand zum Durchschnittswert am größten.



Ergebnisse: Vergleich Deutschlands mit dem Durchschnitt

Der Beispielstaat Deutschland schneidet bei den Artikeln 5, 8, 9, 14, 15, 17, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 29, und 30 schlechter ab als der Durchschnitt.

Artikel 5: Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung, Artikel 8: Bewusstseinsbildung, Artikel 9: Zugänglichkeit, Artikel 14: Freiheit und Sicherheit der Person, Artikel 15: Freiheit von Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe, Artikel 17: Schutz der Unversehrtheit der Person, Artikel 18: Freizügigkeit und Staatsangehörigkeit, Artikel 23: Achtung der Wohnung und der Familie, Artikel 28: Angemessener Lebensstandard und sozialer Schutz, Artikel 29: Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben.

Bei den Artikeln 24, 25, 26 und 30 ist der Abstand zum Durchschnittswert am größten.

Artikel 24: Bildung, Artikel 25: Gesundheit, Artikel 26: Habilitation und Rehabilitation, and Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Ergebnisse: Forschungsfragen

Forschungsfragen:

-  1. Gibt es zwischen den Vertragsstaaten Unterschiede beim Grad der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention?
-  2. Gibt es zwischen den Staaten Unterschiede hinsichtlich der Fortschritte / Rückschritte bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zwischen den beiden Zeiträumen?
-  3. Können die Vertragsstaaten nach dem Grad oder den Fortschritten der Umsetzung eingestuft werden?
-  4. Lassen sich thematische Schwerpunkte erkennen, in denen sich die Abschließenden Bemerkungen bestimmter Vertragsstaaten von denen anderer unterscheiden?

Forschung: Thematische Analyse

Forschungsfrage 4: Lassen sich thematische Schwerpunkte erkennen, in denen sich die Abschließenden Bemerkungen bestimmter Vertragsstaaten von denen anderer unterscheiden?



Thematische Analyse einzelner Artikel

Zum Beispiel Artikel 5, ‚Gleichberechtigung und Nichtdiskriminierung‘:

- Intersektionale Diskriminierung
- Anerkennung einer angemessenen Unterkunft
- Probleme mit Beschwerdeverfahren und den verfügbaren Rechtsbehelfen

Thematische Analyse aller Artikel

- Intersektionale Diskriminierung
- Deinstitutionalisierung



Forschung: Thematische Analyse – Intersektionale Diskriminierung

Der Sonderberichterstatter für die Rechte von Menschen mit Behinderungen beschrieb, wie sich Armut und Behinderung überschneiden:

„Diese Faktoren wirken oft in einer negativen Rückkopplungsschleife: Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen wird Bildung verweigert oder sie haben nur begrenzte Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten; Erwachsene mit Behinderungen, denen es an marktfähiger Bildung und Qualifikationen mangelt, sind unverhältnismäßig häufig von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung betroffen, und das umso mehr in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.“

(2021, A/HRC/46/27, para. 71)

In 13 Abschließenden Bemerkungen gibt es über 100 Bedenken hinsichtlich intersektionaler Diskriminierung.

Forschung: Thematische Analyse – Deinstitutionalisierung

Der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Leitlinien zur Deinstitutionalisierung, auch in Notfällen 2022 CRPD/C/5

„Institutionalisierung ist eine diskriminierende Praxis gegenüber Menschen mit Behinderungen und verstößt gegen Artikel 5 des Übereinkommens. Es handelt sich dabei um eine faktische Verweigerung der rechtlichen Handlungsfähigkeit von Menschen mit Behinderungen, was einen Verstoß gegen Artikel 12 darstellt. Institutionalisierung stellt eine Internierung und einen Freiheitsentzug aufgrund von Beeinträchtigungen dar, was gegen Artikel 14 verstößt. Vertragsstaaten sollten Institutionalisierung als eine Form von Gewalt gegenüber Menschen mit Behinderungen anerkennen.“ (2022, CRPD/C/5, para 6)

Sowohl in den CO1- als auch den CO2-3-Berichten erhielten alle Vertragsstaaten Kommentare hinsichtlich der Nutzung von Institutionen.

Forschung: Thematische Analyse – Deinstitutionalisierung

Artikel mit Kommentaren des Ausschusses in Bezug auf Deinstitutionalisierung, die Verwendung von „Institutionen“, „unfreiwillige Einweisung“ und „Freiheitsentzug“.	Australien	Österreich	Deutschland	Ungarn	Mexico	Neuseeland	Südkorea	Spanien	Gesamt
Artikel 6: Frauen mit Behinderungen		✓							1
Artikel 7: Kinder mit Behinderungen		✓		✓	✓			✓	4
Artikel 10: Recht auf Leben				✓	✓		✓		3
Artikel 11: Gefahrensituationen und humanitäre Notlagen				✓	✓		✓		3
Artikel 12: Gleiche Anerkennung vor dem Recht					✓				1
Artikel 13: Zugang zur Justiz				✓	✓				2
Artikel 14: Freiheit und Sicherheit der Person	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	8
Artikel 15: Freiheit von Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe			✓	✓	✓		✓	✓	5
Artikel 16: Freiheit von Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	7
Artikel 17: Schutz der Unversehrtheit der Person		✓	✓	✓	✓		✓		5
Artikel 19: Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	8
Artikel 22: Achtung der Privatsphäre		✓	✓					✓	3
Artikel 23: Achtung der Wohnung und der Familie		✓		✓		✓			3
Artikel 24: Bildung				✓					1
Artikel 25: Gesundheit	✓	✓							2
Artikel 27: Arbeit und Beschäftigung				✓			✓		2
Gesamtzahl der Artikel mit Verweisen für jeden Vertragsstaat	3	9	6	12	10	4	8	6	

Zusammenfassung

- Die Studie erreichte ihr Ziel und konnte aussagekräftige Ergebnisse für drei der Forschungsfragen liefern.
- In der kleinen Stichprobe waren die Gesamtbewertungen ähnlich, aber innerhalb der Bewertungen für die einzelnen Artikel wurden erhebliche Unterschiede festgestellt.
- Die Methode ermöglicht den einzelnen Vertragsstaaten die Identifikation von Artikeln, zu denen der Ausschuss schwerwiegendere oder zahlreichere Bedenken geäußert hat, und so möglicherweise Bereiche zu identifizieren, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen.
- Eine thematische Analyse ist durch die Identifizierung von Querschnittsthemen wie intersektionale Diskriminierung und Deinstitutionalisierung möglich.

Ausblick

Künftige Verbesserungen:

- Ausweitung der Studie auf alle Vertragsstaaten oder auf alle Vertragsstaaten einer spezifischen geografischen Region (Europa).
- Verbesserungspotential durch eine größere Stichprobe:
 - Höhere Genauigkeit bei der Bewertung, wodurch sich die Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit der Studie verbessert.
 - Verstärkte Identifizierung besserer Praxis.
 - Weitere thematische Analyse, um kritische Themen in den Artikeln zu identifizieren.
- In Zukunft sollte eine Längsschnittanalyse möglich sein.

Ausblick

State Party	Staat	CO Jahr		
Albania	Albanien	2019	CO1	
Andora	Andorra	2023	CO1	
Azerbaijan	Aserbajdschan		CO2-3	CO 2024
Belarus	Belarus		CO 1	SP 2018 CO 2024
Belgium	Belgien		CO2-3	SPLoIPR 2024
Bosnia and Herzegovina	Bosnien und Herzegowina		CO2-3	SP 2021 LOI 2024
Bulgaria	Bulgarien	2018	CO1	
Croatia	Kroatien			LoIPR 2020
Cyprus	Zypern	2017	CO1	
Czech Rep	Tschechische Republik			SP 2020
Denmark	Dänemark		CO2-3	SPLoIPR (2020) 2024
Estonia	Estland	2021	CO1	
Finland	Finnland			SP 2019
France	Frankreich	2021	CO1	
Greece	Griechenland	2019	CO1	
Iceland	Island			SP 2021
Ireland	Irland			SP 2021
Italy	Italien	2016	CO1	

State Party	Staat	CO Jahr		
Latvia	Lettland	2018	CO1	SP 2021
Lithuania	Litauen	2016	CO1	SP 2020
Luxembourg	Luxemburg	2017	CO1	
Malta	Malta	2018	CO1	
Rep of Moldova	Republik Moldau	2017	CO1	SP 2020
Monaco	Monaco	2019		SP 2019
Montenegro	Montenegro	2017	CO1	
Netherlands	Niederlande			SP 2018 CO 2024
Norway	Norwegen	2019	CO1	
Poland	Polen	2018	CO1	
Portugal	Portugal	2016	CO1	
Romania	Rumänien			SP 2022
Serbia	Serbien	2016	CO1	
Slovakia	Slowakei	2016	CO1	
Slovenia	Slowenien	2018	CO1	
Sweden	Schweden		CO2-3	CO 2024
Switzerland	Schweiz	2022	CO1	
Ukraine	Ukraine			SPLoIPR (2020)2024
United Kingdom	Vereinigtes Königreich	2017	CO1	

Weitere Informationen



Weitere Informationen zum Forschungsprojekt und die veröffentlichte Studie als barrierefreies PDF in englischer und deutscher Sprache erhalten Sie unter:

www.aktion-mensch.de/unbrk-staatenvergleich

DAS WIR GEWINNT

**AKTION
MENSCH**